



Aktuelles

Neuigkeiten aus dem IfLS

Von Prof. Dr. Winfried von Urf, Vorsitzender des Vorstandes des Vereins für Ländliche Strukturforschung e.V.

Nach 20-jähriger erfolgreicher Tätigkeit hat Dr. Karlheinz Knickel zum 01.12.2008 das IfLS verlassen, um als *Senior Policy Advisor* im *Sustainability Outcomes Team* des Umweltministeriums von Neuseeland eine neue Aufgabe zu übernehmen. Dies gibt Anlass zu einem Rückblick auf seine Tätigkeit am IfLS und zu einem Blick auf das Institut nach seinem Ausscheiden.

Als Herr Knickel 1988 in das Institut eintrat, hatte er nach dem Studium der Internationalen Agrarwirtschaft in Kassel, einem Aufbaustudium an der University of Reading und der Promotion an der Cranfield University Berufserfahrung in einem FAO-Projekt in Sierra Leone gesammelt.

Als Mitarbeiter des IfLS widmete sich Dr. Knickel zunächst dem damaligen Forschungsschwerpunkt „Ländlicher Wandel in Europa: Strukturwandel in der europäischen Landwirtschaft und Zukunft ländlicher Räume unter besonderer Berücksichtigung der Mehrfachbeschäftigung“, ein Auftrag der Europäischen Kommission, sowie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

1993 übernahm Herr Knickel die Funktion eines stellvertretenden Institutsleiters. Im Zuge der Herausbildung der drei Arbeitsbereiche, durch die das IfLS heute gekennzeichnet ist, übernahm er für den Arbeitsbereich 1 „*Nachhaltige Entwicklung, Globaler Wandel, Multifunktionalität des ländlichen Raumes*“ die Leitung. Es gelang ihm, eine Vielzahl von Forschungsvorhaben unterschiedlicher Auftraggeber, darunter v. a. der EU-Kommission zu gewinnen, womit eine wichtige Basis für die Vergrößerung des Mitarbeiterstabes des Instituts geschaffen wurde. Kooperative Forschungsvorhaben brachten es mit sich, dass das IfLS heute mit vielen Forschungseinrichtungen international vernetzt ist.

2004 wurde Dr. Knickel zum Geschäftsführer des IfLS berufen. Zusammen mit den Bereichsleitern der anderen beiden Arbeitsbereiche – Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek (Arbeitsbereich 2) und Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann & Dr. Ulrich Gehrlein (Arbeitsbereich 3) – bildete er das Kern-

team des IfLS, das strategische Entscheidungen erarbeitet und mit dem Vorstand abstimmt. Unterstützt wird das Kernteam in seinem Handeln von einem hoch motivierten Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das sich seit Anfang 2000 kontinuierlich vergrößert hat.

Für den Arbeitsbereich 1 wird Dipl.-Ing. agr. Simone Schiller nach dem Ausscheiden von Dr. Knickel die Leitung übernehmen. Sie war nach dem Studium der Agrarwissenschaften in Hohenheim als Beraterin in Ghana und Kambodscha tätig und arbeitet seit März 2007 am IfLS. Eine ausführlichere Vorstellung erfolgte im ifls-journal 11/07. Seit Februar 2008 bearbeitet Frau Schiller den Forschungsauftrag der EU-Kommission „*Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union*“, dessen Abschluss für Mitte 2010 geplant ist, und der gegenwärtig den Schwerpunkt des Arbeitsbereichs bildet.

Die Geschäftsführung des IfLS wurde vom Vorstand des Vereins für ländliche Strukturforschung zum 01.12.2008 Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek übertragen. Herr Schramek trat 1994 nach dem Abschluss des Studiums der Agrarwissenschaften in Weihenstephan in das IfLS ein und leitet dort den Arbeitsbereich 2 „*Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Umwelt*“. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehörten in den letzten Jahren die Evaluierung integrierter ländlicher Entwicklungsprogramme sowie Beratungsprojekte zur Weiterentwicklung von agrarpolitischen Instrumenten. Ergänzend dazu führte Herr Schramek Gutachten durch, die den engen Verflechtungen zwischen Landwirtschaft und Umwelt- sowie Naturschutz und ländlicher Entwicklung Rechnung tragen.

Insgesamt ist das IfLS in seiner neuen Konstellation und mit seinen derzeit rund zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut für die Zukunft aufgestellt und kann auf eine gute Auftragslage für die kommenden Jahre verweisen.

Vorstand und Kuratorium des Vereins für ländliche Strukturforschung sind sich ebenso wie die Institutsmitarbeiter bewusst, wie sehr es dem Engagement von Herrn Knickel zu verdanken ist, wenn das IfLS heute eine solide wirtschaftliche Basis hat und sich national und international eines hohen Ansehens erfreut. Sie danken ihm dafür und wünschen ihm, dass er in seiner neuen Tätigkeit so erfolgreich sein möge, wie er es in seiner bisherigen war.

Web-Site CAP 2020 frei geschaltet

Die neue Website CAP2020 des IEEP wurde soeben frei geschaltet. Die Seite dient dem Austausch über die laufenden und zukünftigen Reformbestrebungen der EU im Hinblick auf die Gemeinsame Agrarpolitik der EU. Sie bietet eine Plattform zur Diskussion der zukünftigen Entwicklung von Landwirtschafts- und ländlicher Entwicklungspolitik.

Vom IfLS haben Dr. Melanie Kröger und Simone Schiller den deutschen Beitrag zur Website verfasst. www.cap2020.ieep.eu

Laufende Projekte

RegioCoaching

„Coaching von RegionalmanagerInnen“ ist ein Modellprojekt der Universität Kassel, das durch die deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wird. Finanziert aus Mitteln des Niedersächsischen Umweltministeriums, coacht Armin Kullmann im Rahmen dieses Projektes eine Mitarbeiterin für nachhaltige Regionalentwicklung des Biosphärenreservates niedersächsische Elbtalau. Er begleitet seine Klientin bei der Umsetzung eines Konzeptes zum Aufbau von Partnerbetrieben des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe, das sich über vier Bundesländer erstreckt. Dieses Konzept war zuvor im Rahmen des F+E-Vorhabens „Nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gemeinsam entwickelt worden. Eine weitere Zielsetzung ist die Entwicklung und Etablierung einer Regionalmarke für Produkte und Dienstleistungen.

Das Regional-Coaching wird zukünftig als weitere Kompetenz des IfLS ausgebaut.

Ansprechpartner: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de oder Tel. 069.97785780).

Cross Compliance Assessment Tool (CCAT)

Seit Beginn 2007 ist das IfLS als einer von sieben Partnern an dem EU-Projekt CCAT (Cross Compliance Assessment Tool) beteiligt, das von der Uni Wageningen koordiniert wird. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines PC-basierten Analysetools, das die ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Cross-Compliance Auflagen auf verschiedenen räumlichen Ebenen (Europa, Region, Betrieb) abschätzt.

Das Analysetool wird in zwei aufeinander folgenden Versionen (Prototypen) schrittweise entwickelt. Prototyp 1 dient als erster Test für die Wirkungsweise des Tools, das sich auf eine Auswahl an Grundanforderungen an die Betriebsführung im Rahmen der Cross Compliance-Regelungen bezieht. Es soll zum Februar 2009 fertig gestellt sein. Die Endversion des Analysetools (Prototyp 2) soll dann die noch verbleibenden Cross Compliance-Standards und -Anforderungen abdecken und eine regionalisierte Analyse erlauben.

Die Hauptaufgabe des IfLS liegt vor allem in der Identifizierung und Erhebung räumlicher und statistischer Hintergrundinformationen sowie der notwendigen Daten zur Cross Compliance-Umsetzung in den EU-Mitgliedsstaaten.

Im Februar 2009 findet ein Treffen mit potenziellen Endnutzern des Analysetools statt, bei dem Prototyp 1 vorgestellt und diskutiert werden soll.

Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek (schramek@ifls.de oder Tel. 069.97785779) und Nadja Kasperczyk (kasperczyk@ifls.de oder Tel. 069.97785778). Weiter Informationen unter www.ccat.nl.

Oberlausitzer Bio-Karpfen

Im Rahmen des F+E-Vorhabens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) „Nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten“ wurden im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft Initiativen zum nachhaltigen Wirtschaften entwickelt. Zentral ist dabei ein Projekt zur Produktion und Markteinführung des Oberlausitzer Bio-Karpfens, das von Armin Kullmann als Berater weiter begleitet wird. Im BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Potenziale der Produktion und Vermarktung von Bio-Karpfen erörtert hat. Mittlerweile haben drei Betriebe ihre Produktion auf ökologische Teichwirtschaft umgestellt und der sächsische Landwirtschaftsminister Kupfer konnte schon im September den ersten Bio-Karpfen aus dem Teich heben. Die Grundzüge einer Marketingkonzeption wurden entwickelt. Die Entwicklung einer Produktmarke Oberlausitzer Bio-Karpfen sowie dessen Markteinführung in den Bio-Markt ist geplant. Das Biosphärenreservat plant hierfür einen Antrag an den Europäischen Fischereifonds in Sachsen.

Ansprechpartner: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de oder Tel. 069.97785780).

ETUDE – Regionale Vertiefungsstudien zur praktischen Anwendung des Modells „ländliches Netz“

Die Entwicklungsförderung ländlicher Räume hat sich in der Vergangenheit als wichtiger Bestandteil der Agrarpolitik etabliert. Der Umbau der europäischen Agrarpolitik setzt sich weiter fort, so dass auch zukünftig mit einer Weiterführung der Umstrukturierungsprozesse zu rechnen ist. Die theoretischen Grundlagen der ländlichen Entwicklungspolitik sind Gegenstand des ETUDE-Projektes (6. EU-Forschungsrahmenprogramm).

Im Rahmen von ETUDE wird ein Konzept entwickelt und getestet, welches die Wirkungsweise von Interaktionsprozessen im ländlichen Raum – etwa zwischen Landwirten, der übrigen Wirtschaft und der Umwelt – untersucht.

Im aktuellen Arbeitsabschnitt soll das theoretische Modell des „ländlichen Netzes“ („Rural Web“) auf die realen Gegebenheiten in zwölf Fallstudienregionen übertragen werden. Diese bilden eine große Bandbreite ab, z. B. periphere, dünn besiedelte ländliche Gebiete in Finnland, verdichtete Gebiete in Deutschland und den Niederlanden sowie touristische Gebiete mit Chancen zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte in Italien. Der Landkreis Gießen und die Region Odenwald sind die beiden deutschen Fallstudienregionen.

Landkreis Gießen – erste Ergebnisse:

Die zentrale Lage des Oberzentrums Gießen innerhalb des Landkreises stellt ein herausragendes Merkmal der Region dar. Vielfältige Verknüpfungen bestehen zwischen den ländlichen Gemeinden und der Stadt Gießen. Charakteristisch für den Landkreis ist die Nähe zum Rhein-Main-Gebiet. Er wird als „ländlicher Raum im Umfeld einer Metropole“ charakterisiert („metropolitan countryside“).

Die Besonderheit der ETUDE-Methodik besteht in der Formulierung von sechs theoretischen Einflussbereichen, die nicht, wie in der Analyse ländlicher Entwicklungsprozesse in der Regel üblich, nach Sektoren bzw. Handlungsfeldern (Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz usw.) unterschieden werden.

Im Folgenden werden einige auf den Landkreis Gießen bezogene Zuordnungen beispielhaft aufgeführt:

- Bereich 1: „Endogene Potentiale“: wertvolle Kulturlandschaft, Stadt-Land-Beziehungen, „Wissensregion“
- Bereich 2: „Neuerungen/Innovationen“: technische Innovationen als Kernkompetenz der Region
- Bereich 3: „Organisation ländlicher Märkte“: Anbindung an überregionale Märkte, Direkt- und Ökovermarktung sowie ländlicher Tourismus sind vorhanden
- Bereich 4: „Neue institutionelle Rahmenbedingungen“: LEADER-Region, Regionalmanagement, Wirtschafts-

förderung, Tourismuskonzept „Giessener Land“, Förderung alternativer Energien

- Bereich 5: „Nachhaltigkeit“: Die ökologische Säule der Nachhaltigkeit spielt eine untergeordnete Rolle; Hauptziel der Regionalentwicklung bildet die Stärkung der Wirtschaft; die soziale Säule ist stark ausgeprägt
- Bereich 6: „Sozial- und Humankapital“: Viele Initiativen und aktive Netzwerke

Diese sechs Einflussbereiche sind, laut ETUDE-Konzept, je nach regionalen Besonderheiten mehr oder weniger stark miteinander verknüpft. Sie bestimmen die Zielgrößen der Entwicklungsprozesse, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Lebensqualität im ländlichen Raum. Insgesamt liegt der Schwerpunkt der Untersuchung auf der Bedeutung der natürlichen Ressourcen. Die Fallstudie zum Landkreis Gießen zeigt allerdings deutlich, dass diese für die Entwicklung dieser Region seit mehreren Jahrzehnten eine rückläufige Rolle spielen. Somit wird die Fallstudie „Giessener Land“ die theoretischen Ansätze des ETUDE-Projektes insgesamt nur in Teilbereichen stützen können.

Weitere Informationen zum Vorhaben: Dr. Susanne von Münchhausen (von.muenchhausen@ifls.de, Tel. 069.97785780) oder unter www.etuderd.eu

Neue Projekte

Begleitung und laufende Bewertung der ländlichen Entwicklungsprogramme 2007 – 2013 in den Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR) Baden Württemberg hat nach vorhergehendem Ausschreibungsverfahren im Mai 2008 das IfLS mit der Begleitung und laufenden Bewertung des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007-2013 (MEPL II) beauftragt.

Aus Rheinland-Pfalz erhielt das IfLS vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau im November den Zuschlag für die Begleitung und Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung“ (PAUL). Für beide Vorhaben hat das IfLS Bewerterteams gebildet, die eine breite fachliche Kompetenz und Erfahrung in den ländlichen Räumen der zwei Bundesländer mitbringen.

Mit den beiden Aufträgen setzt das IfLS seine bereits 20-jährige erfolgreiche Evaluationstätigkeit im Bereich ländliche Entwicklung in den kommenden Jahren weiter fort. Ihren Beginn nahmen die Evaluationstätigkeiten mit

der Bewertung der hessischen Ziel-5b-Förderung (1989-1994) und der Bewertung von LEADER I und II in Hessen. Weitere Bewertungsaufträge folgten für das Land Hessen sowie Brandenburg und Berlin in den Folgejahren.

Seit 2002 ist das IfLS mit der Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum“ (ZIL) 2000-2007 befasst. Die Ex post-Bewertungen des ZIL sowie des rheinland-pfälzischen LEADER+ Programms befinden sich derzeit im Abschluss.

Zur laufenden Bewertungen des MEPL II in Baden-Württemberg und des Entwicklungsprogramms PAUL in Rheinland-Pfalz gehören alle Bewertungen, die während des Programmplanungszeitraums durchzuführen sind – also vor allem die Halbzeitbewertung (2010) und die Ex post-Bewertung (2015). Mit dem System der laufenden Bewertung – das EU-weit für den Förderzeitraum 2007-2013 angestrebt wird – haben sich die Aufgaben gegenüber früheren Bewertungssystemen weiter entwickelt.

Im Vergleich zur letzten Förderperiode ist die laufende Bewertung jetzt eher ein kontinuierlicher Prozess. Das betrifft zum einen die Weiterentwicklung von Bewertungsmethoden. Zum anderen werden Verbesserungsmöglichkeiten zum ländlichen Entwicklungsprogramm nicht erst in der Halbzeit- und Ex-post-Bewertung an die Verwaltungsbehörde kommuniziert, sondern bereits in den laufenden Prozess eingebracht. So kann diese ggf. frühzeitiger reagieren. Sie geht mit einer engen Kooperation und interaktiven Zusammenarbeit des Bewerbers mit den Programmverantwortlichen einher.

Ansprechpartner im IfLS ist Jörg Schramek (schramek@ifls.de oder Tel. 069.97785779)

RuDI – Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union (einschl. Leader)

Das im Februar 2008 gestartete RuDI-Projekt wird eine eingehende Analyse der Ausgestaltung, Umsetzung und Wirkung ländlicher Entwicklungspolitik der EU liefern. Den Schwerpunkt dieses vom IfLS koordinierten Projekts bildet die Frage einer adäquaten Beurteilung der Wirkungen ländlicher Entwicklungspolitik. RuDI soll zu einem vertieften Verständnis der Prozesse und Strukturen beitragen, die der Formulierung, Umsetzung und den Wirkungen der jüngsten EU-Entwicklungspolitiken für den ländlichen Raum zugrunde liegen. Die Studie konzentriert sich auf die Prioritätensetzung, Ausgestaltung, Ausrichtung sowie die Umsetzungsprozesse innerhalb der Förderperiode 2007 bis 2013. Hierbei wird die europaweite Vielfalt ländlicher und land-

wirtschaftlicher Systeme und Kontexte berücksichtigt. Ergebnis der Untersuchung wird, über den EU-Evaluationsrahmen hinaus, eine breiter angelegte und tiefer gehende Wirkungsanalyse sein, die auch institutionelle, soziale sowie kapazitätserweiternde Faktoren der ländlichen Entwicklungspolitik beleuchtet.

Positive und negative Auswirkungen ländlicher Entwicklungspolitik sollen anhand einer Reihe sorgfältig ausgewählter und ausgearbeiteter Fallstudien identifiziert und beschrieben werden. Dabei geht es auch um die Erfassung nicht vorhergesehener Wirkungen. Nicht zuletzt soll RuDI einen Beitrag leisten zu einem soliden konzeptuellen und methodischen Evaluationsrahmen.

Das Projekt verbindet quantitative mit qualitativen Ansätzen, ausgehend von einer kritischen Analyse der aktuellen Theorie ländlicher Entwicklung sowie relevanter konzeptioneller Ansätze und Analysetools, wie sie in der Politik-Evaluation zum Einsatz kommen. Der Austausch mit Akteuren aus der ländlichen Entwicklungspolitik stellt sicher, dass die Untersuchungen auf die Anforderungen und Möglichkeiten der Praxisebene abgestimmt sind.

Aktuell befassen sich die zehn Teams mit der Analyse der ELER-Mittelverteilung: Gibt es regionale Schwerpunktsetzungen und nach welchen Kriterien wurden und werdend die Mittel in den Mitgliedsstaaten verteilt?

Vor kurzem wurden Interviews mit den ELER-Verantwortlichen in den Untersuchungsregionen abgeschlossen. Es ging in den Interviews darum, die Umsetzungsstrukturen der Ländlichen Entwicklungsprogramme – bspw. des MEPL II in Baden-Württemberg und des EPLR in Mecklenburg-Vorpommern – zu analysieren.

Ein weiteres Arbeitspaket wird aktuell vom IfLS vorbereitet: die Analyse des CMEF (Common Monitoring and Evaluation Framework), der den Rahmen für die laufenden Evaluationen darstellt und mit deren Hilfe die Wirkungen der Ländlichen Entwicklungspolitik der EU bewertet werden, soll selbst einer kritischen Evaluation unterzogen werden. Hierdurch gilt es, Lücken und Widersprüche der Politik aufzuzeigen, um so den Politikprozess zu verbessern. Die Evaluationspraxis der EU stand auch im Mittelpunkt eines Workshops, den das IfLS im Rahmen der Konferenz „Rural Futures – Dreams, Dilemmas and Dangers“ im April 2008 in Plymouth durchgeführt hat (siehe unten).

Weitere Informationen: Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel: 069.775002) oder unter www.rudi-europe.net

ILE Regionalmanagement Lahn-Taunus

Das IfLS betreut seit Anfang des Jahres das Regionalmanagement der ILE-Region Lahn-Taunus, zu dem Minister Hendrik Hering am 19.02.2008 den Startschuss gab. Die „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE) ist eine zentrale Aufgabe der Landentwicklung in Rheinland-Pfalz. Sie zielt auf die Sicherung und Erhöhung regionaler Wertschöpfungen ab und bezieht dazu alle Themenfelder ein, die regionale Wertschöpfungen mittelbar und unmittelbar voranbringen. Dabei werden bereits vorhandene Impulse, Entwicklungen und Aktivitäten unterstützt und verstärkt.

Als Grundlage für das Regionalmanagement Lahn-Taunus erstellte das IfLS ein „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept“ (ILEK), in dem im Zeitraum von September 2006 bis Dezember 2007 ein Leitbild für die zukünftige Gestaltung der drei Verbandsgemeinden Bad Ems, Nassau und Katzenelnbogen erarbeitet worden ist. Hier wurden gemeinsam mit regionalen Akteuren Projekte zur Entwicklung der Region vorbereitet, die nun das Regionalmanagement umsetzen wird.

„Die Lahn gehört zu den schönsten Töchtern des Rheins“, so die Beschreibung auf den Seiten der Lahn-Taunus Touristik, die der Lahn die Ausstrahlung von Leichtigkeit und Lebenslust zuschreibt. Entsprechend gerne wird das Lahntal von Kanu-Fahrern, Radfahrern und Wanderern genutzt. Und auch der Taunus bietet Naturliebhabern auf gut ausgeschilderten Wanderwegen eine Vielfalt von Möglichkeiten, die Fauna und Flora des Naturparks Nassau kennen zu lernen.

Eine der Schwerpunktaufgaben des Regionalmanagements ist dementsprechend die Entwicklung des ländlichen Tourismus und die Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potenzials. Konkrete Projekte sehen die Qualifizierung der Wanderinfrastruktur vor oder sollen Kulturveranstaltungen und die Vermarktung regionaler Produkte miteinander verzahnen.

Um die Umsetzung der Projekte und damit des regionalen Leitbildes zu unterstützen, wurde zwischen der ILE-Region Lahn-Taunus und dem IfLS ein Vertrag für das Regionalmanagement abgeschlossen. Sämtliche Aktivitäten erfolgen in enger Abstimmung mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald Osteifel (DLR) und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier. Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehört es, Projekte zu initiieren, gemeinsam mit den Trägern bis zur Antragsreife vorzubereiten sowie in der Umsetzung zu begleiten. Der Aufbau regionaler Netzwerke sowie eine

breite Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Bausteine für die erfolgreiche Umsetzung des Regionalmanagements.

Weitere Informationen zum Vorhaben: Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel. 069. 9778 5780) und Marco Neef (neef@ifls.de oder Tel. 069. 9778 5778) oder unter www.ilek-lahn-taunus.de.

TopRegioKMU

Im Forschungs- und Entwicklungsvorhaben TopRegioKMU werden „Rolle und Nutzen mittelständischer Unternehmen in nachhaltigen regionalen Wertschöpfungsketten“ erforscht. Die Rolle der KMU in der Bildung regionaler Wertschöpfungsketten (WSK), ihre Motivation für regionale und nachhaltige Marketingstrategien, der Aufwand an Personal und Sachkosten sowie der Nutzen der KMU sollen erfasst, analysiert und bewertet werden. Das Marketing soll an Kriterien des Nachhaltigkeitsmarketings gemessen und ein Instrument für ein professionelles Management regionaler Wertschöpfungsketten entwickelt werden. Die Methodik beruht auf der Entwicklung und Erprobung eines komplexen Erfolgsfaktoren-Modells regionaler Wertschöpfungsketten. Gefördert von den Agrarmarketing-Gesellschaften Hessen und Baden-Württemberg, den Naturschutzministerien von Baden-Württemberg und Bayern sowie durch das Allgäuer Handelsunternehmen Feneberg werden in den nächsten Jahren KMU und Wertschöpfungsketten in sechs Modellregionen dieser drei Bundesländer untersucht.

Ansprechpartner: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de, oder Tel. 069.97785780).

Abgeschlossene Projekte

Nachhaltiges Wirtschaften in Biosphärenreservaten

Zum 30.04.2008 wurde das F+E-Vorhaben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurden Initiativen zum nachhaltigen Wirtschaften in zwei Biosphärenreservaten (BR) entwickelt. Im BR Flusslandschaft Niedersächsische Elbtalaue ist ange-dacht, zur Umsetzung einer Landesinitiative zur UNESCO-Kampagne „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein Projekt zu „Schülerfirmen für nachhaltiges Wirtschaften“ ins Leben zu rufen. Zum zweiten ist ein Projekt zu „Partnerbetrieben des Biosphärenreservats“ geplant. Dieses wird erstmals von allen vier Biosphärenreservaten entlang der Elbe gemeinsam getragen. Den Rahmen dazu bildet das

neue touristische Destinationsmanagement für die Elbe, in das die BR-Partnerbetriebe integriert werden sollen.

Im BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurde ein Projekt zur Produktion und Vermarktung von „Oberlausitzer Bio-Karpfen“ entwickelt (siehe oben). Den zweiten Schwerpunkt bildete die Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption „Naturtourismus und Umweltbildung in der Oberlausitz“. Diese wurde in Kooperation mit Umwelt- und Naturschutzeinrichtungen und der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH erarbeitet. Ziel ist die Etablierung einer touristischen Marke „Naturerlebnis Oberlausitz“, die für die gesamte Region Gültigkeit hat.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de) oder Tel. 069.97785780) und Armin Kullmann (kullmann@ifls.de) oder Tel. 069.97785780).

TOP-MARD – Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes

Die multifunktionale Landwirtschaft ist ein Schlüsselanliegen der Landwirtschafts- und ländlichen Entwicklungspolitik der Europäischen Kommission. Ziel von TOP-MARD, das im März 2005 startete und im Juli 2008 beendet wurde, war die Entwicklung eines Multifunktionalitätskonzeptes als einem Instrument ländlicher Entwicklungspolitik.

Im Zuge der Untersuchung wurden die vielfältigen Funktionen ländlicher Räume analysiert. Dabei sollten – am Beispiel des Wetteraukreises und zehn weiterer europäischer Regionen – die Produktionsbeziehungen zwischen den betreffenden öffentlichen und privaten Gütern und Dienstleistungen quantifiziert sowie die Verbindungen zwischen den verschiedenen Funktionen und der Entwicklung ländlicher Räume eingeschätzt werden. Es wurde untersucht, wie multiple Funktionen – etwa Landschaft, Boden- und Wasserqualität, Lebensmittelqualität und Biodiversität – und deren Beziehungen untereinander variieren.

Im Rahmen einer eintägigen Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse Anfang Mai in Brüssel Expertinnen und Experten vorgestellt. Dabei standen ausgewählte Ergebnisse sowie das Modell POMMARD im Vordergrund. Das Modell, welches in einer Grundversion entwickelt und für die Untersuchungsregionen jeweils modifiziert wurde, spiegelt die Zusammenhänge in wichtigen Feldern ländlicher Entwicklung – Landnutzung, Landwirtschaft, regionale Wirtschaft, Lebensqualität, öffentliche Güter, Humanressourcen und Tourismus – wider. Im Rahmen von Szenarien wurden realistische Veränderungen der politisch-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen simuliert (z.B. Re-

duktion der landwirtschaftlichen Direktzahlungen um 50 %, Verdopplung des Tourismus). Die Modellsimulationen wurden in einem Zeithorizont bis 2025 durchgeführt.

Anhand einer Reihe wichtiger Ergebnisindikatoren – etwa Bevölkerungszahl, Ein- und Abwanderung, Altersstruktur, Arbeitsplätze, Landnutzung und Lebensqualität – können mögliche Zukunftstrends identifiziert werden.

Weitere Informationen zum Vorhaben: Dr. Melanie Kröger (kroeger@ifls.de) oder Tel. 030.61283716).

Lokales Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (LILE) für die Region „Pfälzer Bergland“

Nach erfolgreicher Teilnahme am rheinland-pfälzischen LEADER-Wettbewerb 2007 begleitete das IfLS die Region „Pfälzer Bergland“ bei der Erstellung des Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (LILE).

Die Aufgabe bestand nun darin, die ersten konzeptionellen Überlegungen aus dem Wettbewerbsbeitrag weiter zu entwickeln. Die Erarbeitung erstreckte sich über einen Zeitraum von drei Monaten. Im Rahmen von Sitzungen der lokalen Aktionsgruppe und thematischen Workshops zu spezifischen Maßnahmenbereichen wurden das regionale Leitbild sowie die Entwicklungsstrategien weiter geschärft. Darüber hinaus wurden neue Maßnahmenschwerpunkte entwickelt, in denen die Projektarbeit in den kommenden Jahren erfolgen soll. Neben touristischen Schwerpunkten wie dem Glantal und dem „Westrich-Weg“ werden insbesondere die Potenziale regionaler Wertschöpfung im Bereich nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energie verstärkt genutzt. Besondere Herausforderungen ergeben sich in den Bereichen: Sicherung von Lebensqualität und Nahversorgung, demographischer Wandel und Erhaltung der vielgestaltigen Natur- und Kulturlandschaft.

Seitens des IfLS waren neben Dr. Ulrich Gehrlein, Armin Kullmann und Marco Neef am Projekt beteiligt.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de, Tel. 069.97785780).

Konferenzbericht

Rural Futures in Plymouth

Vom 01. bis 04. April 2008 fand die Konferenz „Rural Futures – Dreams, Dilemmas and Dangers“ in Plymouth statt. Die alle zwei Jahre durch die University of Plymouth organisierte Konferenz bietet Praktikern, Interessensvertretern und Wissenschaftlern die Möglichkeit sich über zukünf-

tige Herausforderungen der ländlichen Entwicklung zu informieren und auszutauschen. Im Rahmen des Workshops zum Thema „Assessing the Impact of Rural Development policy“ beschäftigten sich 16 Teilnehmer mit den kritischen Bereichen von Evaluierungen, die nach den Richtlinien der ELER-Verordnung durchgeführt werden. Die größte Schwierigkeit liegt dabei in Methoden zur Messung von „weichen“ Faktoren. Schwierig ist es die Wirkung der Politikmaßnahmen von anderen Einflüssen zu trennen sowie der zeitliche Ablauf der Evaluationen. Die Teilnehmer erarbeiteten eine Reihe von Lösungsansätzen zur Reduktion methodischer Schwächen. Als besonders wichtig wurden angesehen, Verantwortung an lokale Akteure zu übertragen sowie der Ansatz der Aktionsforschung und die Anwendung von „Empowerment Evaluation“. Evaluierungen sollten zukünftig als dauerhafter Prozess stattfinden. Eine POST-Ex-Post-Bewertung gäbe die Möglichkeit Aussagen über langfristige Wirkungen der Maßnahmen zu treffen. Diese und weitere Ergebnisse des Workshops fließen in die Arbeiten des Forschungsprojektes „RuDI – Assessing the Impact of Rural Development Policies“ ein.

Weitere Informationen: Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel: 069.775002)

Mitglieder-Service

Neue Mitglieder

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturforchung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Unsere Service-Leistungen für Mitglieder umfassen Informationen zu aktuellen Fragen der EU-Politik, Kontakte bspw. zu Ansprechpartnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten, das IfLS-Journal, das die Vereinsmitglieder vorab über Abschlussberichte und sonstige interessante Nachrichten informiert sowie bei Abschluss eines Projektes Kurzinformationen über die wichtigsten Ergebnisse. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen.

Projektplanungen & Kooperationsmöglichkeiten

Forschungsnetzwerk an der J.W. Goethe-Universität

Die o.g. Vorhaben und Projektplanungen eröffnen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Instituten und Wissenschaftlern an der J.W. Goethe-Universität. Inhaltlich sind v.a. die Fachbereiche FB 1 Rechtswissenschaften (Umweltrecht), FB 2 Wirtschaftswissenschaften (Umwelt- und Ressourcenökonomie), FB 3 Gesellschafts-/Politikwissenschaften, FB 11 Geowissenschaften/Geographie und FB 15 Biologie (Ökologie) angesprochen.

Ansprechpartner zu den verschiedenen Projektplanungen und Kooperationsmöglichkeiten sind Jörg Schramek sowie die Kollegen in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

IfLS – Publikationen

Aktuell können noch Tagungsbände der Tagung *Land nutzen, Regionen gestalten. Vision 2030* für 15 € (inkl. Versandkosten) bestellt werden.

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit Daniela Winter in Verbindung: ifls-office@ifls.de oder Tel.: 069.775001

IfLS - Website

Unter der URL www.ifls.de finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiter.

Redaktion:

Dr. Melanie Kröger & Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek
IfLS Zeppelinallee 31, 60325 FRANKFURT am Main.
Tel.: 069.775001

kroeger@ifls.de Website: www.ifls.de

Frankfurt am Main, 5. Dezember 2008

Übersicht: Aktuell am IfLS bearbeitete Forschungs- und Beratungsvorhaben

Arbeitsbereiche	Projekte	IfLS-Team
<p><i>Nachhaltige Entwicklung</i> </p> <p><i>Multifunktionalität des Ländlichen Raumes</i> </p> <p><i>Globaler Wandel</i></p> <p><u>Ansprechpartnerin:</u> Dipl.-Ing. agr. Simone Schiller</p>	<p>Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union (RuDI) (Europäische Kommission)</p> <p>Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI) (Europäische Kommission)</p> <p>Verstärkung von Innovationsprozessen für Wachstum und Entwicklung in Landwirtschaft und ländlichem Raum (INSIGHT) (Europäische Kommission)</p> <p>Weiterentwicklung konzeptioneller Ansätze im Bereich der ländlichen Entwicklung (ETUDE) (Europäische Kommission)</p> <p>Entwicklung eines Ausbildungs- und Beratungssystems für Junglandwirte im Hinblick auf eine multifunktionale Landwirtschaft (AGRI-Multifunctionality II) (Europäische Kommission)</p>	<p>Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek (Geschäftsführer)</p> <p>Dipl.-Ing. agr. Simone Schiller</p> <p>Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann</p>
<p><i>Ländliche Entwicklung</i> </p> <p><i>Landwirtschaft</i> </p> <p><i>Umwelt</i></p> <p><u>Ansprechpartner:</u> Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek</p>	<p>Ex-Post-Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum" (ZIL) im Zeitraum 2000-2006 (Land Rheinland-Pfalz)</p> <p>Ex-post-Bewertung des rheinland-pfälzischen LEADER+ Programms 2000 – 2006 (Land Rheinland-Pfalz)</p> <p>Entwicklung eines computergestützten Tools zur Bewertung der Auswirkungen von Cross Compliance (CCAT) (Europäische Kommission)</p> <p>Begleitung und laufende Bewertung des "Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007 – 2013 (MEPL II)" (Land Baden-Württemberg)</p> <p>Begleitung und laufende Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung“ (PAUL) (2007-2013) (Land Rheinland-Pfalz)</p> <p>Bewertung des Leader-Ansatzes im Rahmen der Evaluierung der Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen (FILET) (2007-2013) (Land Thüringen)</p>	<p>Dr. Ulrich Gehrlein</p> <p>Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk</p> <p>Dr. Karlheinz Knickel</p> <p>Dr. Melanie Kröger</p> <p>Dr. Susanne von Münchhausen</p> <p>Dipl.-Geogr. Marco Neef</p> <p>Dipl. Soz. Sarah Peter</p> <p>Sigrid Rand, M.A.</p> <p>Dipl.-Ing. Christiane Steil</p> <p>Daniela Winter M. A.</p>
<p><i>Regionalentwicklung</i> </p> <p><i>Marketing und Beratung</i></p> <p><u>Ansprechpartner:</u> Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann & Dr. Ulrich Gehrlein</p>	<p>ILE-Regionalmanagement Lahn-Taunus (Verbandsgemeinden Bad Ems, Katzenelnbogen und Nassau)</p> <p>Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten - Phase II (Bundesamt für Naturschutz)</p> <p>Oberlausitzer Biokarpfen (Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft)</p> <p>Rolle und Nutzen mittelständischer Unternehmen in nachhaltigen regionalen Wertschöpfungsketten (TopRegioKMU) (Agrarmarketing-Gesellschaften Hessen und Baden-Württemberg, Länder Baden-Württemberg und Bayern sowie Handelsunternehmen Feneberg)</p> <p>Coaching von Regional-ManagerInnen (RegioCoaching) (Biosphärenreservat niedersächsische Elbtalau)</p>	<p>Peter Franz</p>